

Inhalt

Kapitel 1 Die Mikrosoziologie gewaltsamer Konfrontationen	9
Gewaltsituationen	10
Quellenlage auf Mikroebene:	
Aufzeichnung, Rekonstruktion und Beobachtung	13
Situationsvergleich zwischen verschiedenen Gewaltformen	19
Kampfmythen	22
Gewaltsituationen werden durch ein emotionales Feld aus Anspannung und Angst gestaltet	35
Alternative Theorieansätze	36
Die Evolution sozialer Techniken zur Kontrolle der Konfrontationsanspannung	43
Quellen	51
Vorschau	55
Die Komplementarität von Mikro- und Makrotheorien	57
Teil I	
Gewalt und ihre schmutzigen Geheimnisse	61
Kapitel 2 Konfrontationsanspannung und fehlende Gewaltkompetenz	63
Tapfer, kompetent und ebenbürtig?	64
Der Schlüsselbegriff für die Realität:	
Konfrontationsanspannung	67
Anspannung, Angst und Nichterfüllung im militärischen Kampf	70
Niedrige Kampfkompetenz	89
Beschuss durch die eigenen Leute und unbeteiligte Opfer	93
Unter welchen Bedingungen herrscht Freude am Kampf?	103
Das Kontinuum von Anspannung, Angst und Kampfleistung	106
Konfrontationsanspannung bei Polizeieinsätzen und im nichtmilitärischen Kampf	110
Angst wovor?	115
Kapitel 3 Vorwärtspanik	130
Konfrontationsanspannung und Entladung:	
Aufladung, Raserei, Overkill	139
Kriegsgräuël	146

Vorbehalt: Die vielfältigen Ursachen von Gräueln	153
Asymmetrische Verstrickung von Vorwärtspanik und paralysierten Opfern	157
Vorwärtspanik und einseitige Verluste in Entscheidungsschlachten	160
Gräueltaten im Frieden	172
Massengewalt	178
Demonstranten und Einsatzkräfte	185
Der Mengenmultiplikator	194
Alternativen zur Vorwärtspanik	200
Kapitel 4 Angriff auf den Schwachen I: Häusliche Gewalt	202
Die emotionale Definition der Situation	202
Hintergrund- und Vordergrunderklärungen	204
Misshandlung der besonders Schwachen: Von der Normalität zur Gräueltat im zeitlichen Ablauf	207
Drei Wege: normaler, begrenzter Konflikt, heftige Vorwärtspanik und terroristisches Folterregime	214
Das Aushandeln interaktiver Techniken der Gewalt und der Opferhaltung	224
Kapitel 5 Angriff auf den Schwachen II: Drangsalieren, Straßenraub und bewaffnete Überfälle	233
Das Kontinuum totaler Institutionen	245
Straßenraub und bewaffnete Überfälle	258
Wie man sich an interaktiver Schwäche mäset	275
Teil II	
Gesäuberte und inszenierte Gewalt	281
Kapitel 6 Inszenierung fairer Kämpfe	283
Held gegen Held	285
Die Rolle der Zuschauer bei der Begrenzung von Gewalt	291
Kampfschulen und Kampfsitten	304
Die Zurschaustellung des Risikos und die Manipulation der Gefahr bei Säbel- und Pistolenduellen	311
Der Niedergang des Duells und seine Ablösung durch das Feuergefecht	323
Ehre ohne Fairness: Die Vendetta als Verkettung ungleicher Kämpfe	329
Ephemere situative Ehre und Bocksprung-Eskalation zum Kampf mit einseitigem Schusswaffengebrauch	333

Hinter der Fassade von Ehre und Respektlosigkeit	338
Das kulturelle Prestige fairer und unfairer Kämpfe	351
Kapitel 7 Gewalt als Vergnügen und Zeitvertreib	358
Moralische Auszeiten	360
Plündern und Zerstören hält die Beteiligten bei der Stange	363
Die wilde Party als elitärer Potlach	377
Zechzonen und Ausgrenzungsgewalt	382
Gewalt derer, die kein Ende akzeptieren wollen	387
Frustrierende Zechgelage und das Schüren kollektiver Wallung	389
Paradox: Wieso führt Trunkenheit meistens <i>nicht</i> zu Gewalt?	392
Die Ein-Kampf-pro-Schauplatz-Grenze	404
Kämpfen als Action und Zeitvertreib	411
Scheingefechte und Moshpits	416
Kapitel 8 Gewalt im Sport	424
Sport als dramatisch zugespitzter Konflikt	425
Spieldynamik und Spielergewalt	429
Praktische Fähigkeiten zum Aufbau von Dominanz führen zum Sieg	447
Zum Timing von Spielergewalt: Gewalt durch frustrierte Verlierer und an Wendepunkten	456
Spielabhängige Zuschauergewalt	463
Fangewalt abseits des Spielfeldes: Sieger- und Verliererkrawalle	470
Gewalt abseits des Spielfelds als ausgeklügelte Methode: Fußball-Hooligans	476
Die dramatische lokale Konstruktion antagonistischer Identitäten	490
Die Revolte des Publikums in Zeiten der Entertainer- dominanz	495
Teil III	
Zur Dynamik und Struktur von Gewaltsituationen	505
Kapitel 9 Wann Gewalt ausbricht und wann nicht	507
Alltägliche, begrenzte Feindseligkeit:	
Lästern, Jammern, Debattieren und Streiten	508
Prahlerci und Drohgebärden	521

Der Kodex der Straße: Institutionalisiertes Prahlen und Drohen	526
Wege in den Tunnel der Gewalt	544
Kapitel 10 Die Minderheit der Gewalttätigen	558
Die kleine Zahl der aktiv und kompetent Gewalttätigen	558
Herr der Lage oder Action-Sucher: Polizisten	566
Wer gewinnt?	576
Kämpfen wie in Trance versus Gefechtsbenommenheit: Mikrosituative Techniken interaktiver Dominanz	605
Der Kampf ums Cockpit am 11. September	619
Kapitel 11 Gewalt als Dominanz der emotionalen Aufmerksamkeit	624
Was machen die anderen?	624
Gewalt ohne Publikum:	
Profikiller und Gewalt im Verborgenen	650
Terroristische Taktiken der Konfrontationsminimierung	666
Gewaltnischen im Aufmerksamkeitsraum von Konfrontationen	677
Kapitel 12 Epilog: Schlussfolgerungen für die Praxis	700
Bibliographie	706
Register	729